

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Cosmopolit wie du zu seyn (1788)

1 Cosmopolit wie du zu seyn,
2 Mag freilich oft das Herz erfreun,
3 Mir aber, muß ich sorgen,
4 Bleibt's ewig wohl verborgen.
5 Ist Eurer Menschenfreundlichkeit
6 Ein Land zu lang, ein Land zu breit?
7 Was
8 Gehört zu Eurer Sphäre.
9 Ich kann, fehlt meinem Nachbar nur
10 Ein Scheffel Saat für seine Flur,
11 Den Scheffel kaum ihm geben,
12 Und soll fürs Weltall leben?
13 Dafür zu schwatzen? Das geht an!
14 Dafür zu schreiben? Ei wohlan!
15 Das könnten, wär's vonnöthen,
16 Vor allen, wir Poeten.
17 Allein dafür zu leben? – Hum!
18 Wer läßt dem Nachbar, um und um
19 Von den Cosmopoliten,
20 Zwei Metzen Saatkorn bieten?
21 Reiß' mich von meinem Städtchen los!
22 Klein ist's, mir aber schon zu groß,
23 Weil ungestillter Zähren
24 Noch viel mein Herz beschweren.
25 Ein
26 Zur Noth, durch meine Wenigkeit,
27 Ein glücklich Dörfchen werden:
28 Nimm du den Rest der Erden!

(Textopus: Cosmopolit wie du zu seyn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25723>)